



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian Siekmann BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 03.06.2024

HIV, PrEP und weitere sexuell übertragbare Krankheiten in Bayern

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 1.1 | Wie viele HIV-Schwerpunktpraxen gibt es derzeit in Bayern (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Landkreisen)? | 3 |
| 1.2 | Wie viele Arztpraxen gibt es darüber hinaus mit einer Zulassung zur Verschreibung der Präexpositionsprophylaxe (PrEP) und Betreuung der Patientinnen und Patienten (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Landkreisen)? | 4 |
| 1.3 | Wie haben sich die Zahlen der Praxen aus den Fragen 1.1 und 1.2 seit 2021 entwickelt? | 4 |
| 2.1 | Wie viele HIV-positive Menschen leben aktuell insgesamt in Bayern (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Landkreisen)? | 4 |
| 2.3 | Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Dunkelziffer von unentdeckten HIV-Infektionen in Bayern? | 5 |
| 2.2 | Wie haben sich die gemeldeten Neuansteckungszahlen mit HIV und die Inzidenz in Bayern seit 2014 entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahr, Regierungsbezirk, Geschlecht und Übertragungsweg)? | 5 |
| 3.1 | Über welche weiteren sexuell übertragbaren Krankheiten liegen der Staatsregierung bayernweite Zahlen vor? | 5 |
| 3.2 | Wie haben sich die Neuansteckungszahlen und die Inzidenz der Krankheiten aus Frage 3.1 seit 2014 in Bayern jeweils entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahr, Regierungsbezirk, Geschlecht und Übertragungsweg)? | 6 |
| 3.3 | Wie hoch schätzt die Staatsregierung jeweils die Dunkelziffer von unentdeckten Erkrankungen? | 6 |
| 4.1 | Wie viele Personen nutzen derzeit die PrEP in Bayern? | 6 |
| 4.2 | Wie haben sie sich seit der Einführung der PrEP als Kassenleistung die Nutzungszahlen entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahr)? | 6 |

4.3	Falls keine Zahlen vorliegen, wie hoch schätzt die Staatsregierung anhand der Anzahl an PrEP-Praxen die Nutzungszahlen dieser medikamentösen HIV-Prävention?	6
5.	Wie trägt die Staatsregierung jenseits der rein medizinischen Behandlung dazu bei, dass Menschen mit einer HIV-Infektion in Bayern keiner Diskriminierung ausgesetzt sind und sich und ihre Infektion nicht verstecken müssen?	7
	Anlage 1: Gemeldete HIV-Neudiagnosen pro Jahr in Bayern	8
	Anlage 2: Gemeldete HIV-Neudiagnosen pro Jahr nach Geschlecht in Bayern	8
	Anlage 3: Gemeldete HIV-Neudiagnosen pro Jahr nach Region* in Bayern	9
	Anlage 4: Inzidenz der gemeldeten HIV-Neudiagnosen pro Jahr nach Region* in Bayern	10
	Anlage 5: Gemeldete HIV-Neudiagnosen pro Jahr nach Übertragungsweg (Anzahl der Fälle und Inzidenz) in Bayern	11
	Anlage 6: Gemeldete Syphilis-Infektionen und Syphilis-Inzidenz pro Jahr in Bayern	12
	Anlage 7: Gemeldete Syphilis-Infektionen und Syphilis-Inzidenz pro Jahr nach Geschlecht in Bayern	13
	Anlage 8: Gemeldete Syphilis-Infektionen pro Jahr nach Region* in Bayern	14
	Anlage 9: Syphilis-Inzidenz pro Jahr nach Region* in Bayern	15
	Anlage 10: Gemeldete Syphilis-Infektionen pro Jahr nach Übertragungsweg (Anzahl der Fälle und Inzidenz) in Bayern	16
	Anlage 11: Gemeldete Hepatitis-B-Infektionen und Hepatitis-B-Inzidenz pro Jahr in Bayern	17
	Anlage 12: Gemeldete Hepatitis-B-Infektionen und Hepatitis-B-Inzidenz pro Jahr nach Geschlecht in Bayern	18
	Anlage 13: Gemeldete Hepatitis-B-Infektionen und Hepatitis-B-Inzidenz pro Jahr nach Regierungsbezirk in Bayern	19
	Anlage 14: Anzahl der PrEP-Nutzenden in Bayern und die prozentuale Steigerung pro Jahr	20
	Hinweise des Landtagsamts	21

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention

vom 03.07.2024

Vorbemerkung:

Die Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen und vertragspsychotherapeutischen Versorgung der Bevölkerung in Bayern ist gesetzliche Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Diese Aufgabe hat der zuständige Bundesgesetzgeber der KVB als Selbstverwaltungsangelegenheit übertragen. Die KVB erfüllt diese Aufgabe daher in eigener Zuständigkeit und Verantwortung. Der Staatsregierung liegen keine eigenen Daten bzw. Datenquellen zum Stand der ambulanten vertragsärztlichen und vertragspsychotherapeutischen Versorgung vor. Zur Beantwortung der Fragen 1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2 und 4.3 wurde daher auf eine Stellungnahme der KVB und die damit übersandten Daten zum Stand der vertragsärztlichen Versorgung zurückgegriffen. Daten zu privat abgerechneten Behandlungen liegen weder der KVB noch der Staatsregierung vor.

Für HIV liegen dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) keine Primärdaten vor, da eine nichtnamentliche Meldung direkt vom Meldenden an das Robert Koch-Institut (RKI) nach § 7 Abs. 3 Nr. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG) erfolgt. Generell liegen Meldedaten für HIV nur im Sinne von Neudiagnosen vor, nicht für Neuinfektionen, da HIV-Diagnosen oft erst Jahre nach der Infektion gestellt werden. Die Zahl der HIV-Neuinfektionen und die Gesamtzahl der Menschen mit HIV in Deutschland und Bayern können nur durch Modellrechnungen des RKI abgeschätzt werden (www.rki.de¹). Aus diesem Grund wurde bei der Beantwortung z. T. auf Schätzungen des RKI zurückgegriffen, die derzeit nur bis zum Jahr 2021 verfügbar sind. Im Rahmen der gesetzlichen HIV-Meldepflicht sind alle HIV-Diagnosen in Deutschland meldepflichtig, einschließlich der Diagnosen von Personen, die von ihrer HIV-Infektion bereits wissen und erstmals nach Deutschland kommen, d. h. in die Meldedaten geht auch der erstmalige Nachweis in Deutschland einer bereits bekannten Infektion ein.

1.1 Wie viele HIV-Schwerpunktpraxen gibt es derzeit in Bayern (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Landkreisen)?

Nach Angaben der KVB gibt es derzeit insgesamt 28 HIV-Schwerpunktpraxen (Medizinische Versorgungszentren, Gemeinschaftspraxen oder Einzelpraxen) in Bayern. In diesen 28 Schwerpunktpraxen arbeiten insgesamt 41 Ärzte mit einer Genehmigung nach der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) zur spezialisierten Versorgung von Patienten mit HIV-Infektion/Aids-Erkrankung (Qualitätssicherungsvereinbarung/QSV HIV/Aids).

Nachfolgend sind pro Regierungsbezirk und Landkreis die Anzahl der HIV-Schwerpunktpraxen dargestellt:

- Oberbayern: 15 Praxen (davon elf Praxen in München, zwei Praxen in Rosenheim, eine Praxis im Landkreis Traunstein, eine Praxis im Landkreis Starnberg)
- Mittelfranken: fünf Praxen (davon zwei Praxen in Nürnberg, zwei Praxen in Fürth und eine Praxis im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen)

1 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2018/Ausgaben/47_18.pdf?blob=publicationFile

- Unterfranken: drei Praxen (davon zwei Praxen in Würzburg, eine Praxis im Landkreis Main-Spessart)
- Oberpfalz: eine Praxis (in Regensburg)
- Niederbayern: eine Praxis (in Landshut)
- Schwaben: drei Praxen (davon zwei Praxen in Augsburg und eine Praxis in Kempten)

1.2 Wie viele Arztpraxen gibt es darüber hinaus mit einer Zulassung zur Verschreibung der Präexpositionsprophylaxe (PrEP) und Betreuung der Patientinnen und Patienten (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Landkreisen)?

Die KVB führt in ihrer Stellungnahme aus, dass es derzeit insgesamt 45 sog. PrEP-Praxen (Medizinische Versorgungszentren, Gemeinschaftspraxen oder Einzelpraxen) in Bayern gibt. In diesen 45 PrEP-Praxen arbeiten insgesamt 64 Ärzte mit einer Genehmigung nach der Vereinbarung über die HIV-Präexpositionsprophylaxe zur Prävention einer HIV-Infektion (PrEP) gemäß § 20j SGB V (Anlage 33 zum Bundesmantelvertrag-Ärzte).

Nachfolgend stellt die KVB die Anzahl der PrEP-Praxen mit Genehmigung nach der PrEP-Vereinbarung pro Regierungsbezirk und Landkreis dar:

- Oberbayern: 27 Praxen (davon 23 Praxen in München, zwei Praxen in Rosenheim, eine Praxis im Landkreis Traunstein, eine Praxis im Landkreis Starnberg)
- Mittelfranken: sechs Praxen (davon drei Praxen in Nürnberg, zwei Praxen in Fürth, eine Praxis im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen)
- Unterfranken: zwei Praxen (beide in Würzburg)
- Oberpfalz: drei Praxen (in Regensburg)
- Niederbayern: drei Praxen (eine Praxis in Landshut, eine Praxis im Landkreis Passau und eine Praxis im Landkreis Freyung-Grafenau)
- Schwaben: vier Praxen (zwei Praxen in Augsburg, eine Praxis im Landkreis Augsburg, eine Praxis in Kempten)

1.3 Wie haben sich die Zahlen der Praxen aus den Fragen 1.1 und 1.2 seit 2021 entwickelt?

Die PrEP-Vereinbarung trat am 01.09.2019 in Kraft. Nach Angaben der KVB ist die Anzahl der Ärzte in Bayern, die eine Genehmigung für diese Behandlung erhalten haben, seit 2021 gestiegen: 49 Ärzte (2021), 55 Ärzte (2022), 65 Ärzte (2023), 64 Ärzte (2024).

Die QSV HIV/Aids trat bereits zum 01.07.2009 in Kraft. Nach Angaben der KVB hat sich die Anzahl der Genehmigungsinhaber seit 2021 wie folgt entwickelt: 44 Ärzte (2021 und 2022), 45 Ärzte (2023), 41 Ärzte (2024).

2.1 Wie viele HIV-positive Menschen leben aktuell insgesamt in Bayern (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Landkreisen)?

2.3 Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Dunkelziffer von unentdeckten HIV-Infektionen in Bayern?

Die Fragen 2.1 und 2.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das RKI schätzt, dass Ende 2021 in Bayern mehr als 12 200 (95 Prozent Konfidenzintervall [KI]: 11 400–13 000) Menschen mit HIV/AIDS lebten. Davon lebten schätzungsweise 11 200 (95 Prozent KI: 10 400–11 900) Menschen mit einer HIV-Diagnose, schätzungsweise mehr als 1 030 (95 Prozent KI: 980–1 100) Menschen mit HIV, aber ohne HIV-Diagnose. Nach Regierungsbezirken oder Landkreisen aufgeschlüsselte Schätzungen sind nicht verfügbar (www.rki.de²).

2.2 Wie haben sich die gemeldeten Neuansteckungszahlen mit HIV und die Inzidenz in Bayern seit 2014 entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahr, Regierungsbezirk, Geschlecht und Übertragungsweg)?

Für die folgenden Antworten gilt: Das Jahr 2024 ist noch nicht beendet und damit unvollständig.

In Bayern ist von 2014 bis Ende 2021 die geschätzte Zahl der HIV-Neuinfektionen gesunken. Nach Landkreisen und Bezirken, Geschlecht und Übertragungswegen aufgeschlüsselte Schätzungen sind nicht verfügbar (www.rki.de³).

Die nach IfSG nichtnamentlich gemeldeten HIV-Neudiagnosen in Bayern, die vom RKI öffentlich über SurvStat@RKI2.0 zur Verfügung gestellt werden, zeigen von 2014 bis 2021 einen Rückgang, von 2021 bis 2023 (Stand 09.06.2024) einen Anstieg (s. Anlage 1).

Insgesamt liegen die HIV-Neudiagnosen bei Männern höher als bei Frauen. Bei beiden Geschlechtern war von 2014 bis 2021 ein rückläufiger Trend bei der Zahl der HIV-Neudiagnosen zu verzeichnen, und von 2021 bis 2023 ein Anstieg (s. Anlage 2).

Anlage 3 zeigt die Gesamtzahl der HIV-Neudiagnosen, Anlage 4 die Inzidenz der HIV-Neudiagnosen jeweils pro Jahr nach Region in Bayern. In den Großstädten liegt die Inzidenz der HIV-Neudiagnosen im Allgemeinen höher als in den umliegenden Gebietseinheiten.

Von 2014 bis 2021 ist die höchste Inzidenz neuer HIV-Diagnosen über den Übertragungsweg von Männern, die Sex mit Männern haben, zu beobachten. In den Jahren 2022 und 2023 zeigte sich die höchste Inzidenz neuer HIV-Diagnosen bei heterosexuellem Übertragungsweg (s. Anlage 5).

3.1 Über welche weiteren sexuell übertragbaren Krankheiten liegen der Staatsregierung bayernweite Zahlen vor?

Gonorrhoe (Nachweis von *Neisseria gonorrhoeae*), Chlamydia trachomatis Serotypen L1–L3 und Syphilis (Nachweis von *Treponema pallidum*) zählen wie HIV zu den sexuell übertragbaren Infektionen, die direkt nichtnamentlich an das RKI gemeldet werden (§ 7 Abs. 3 IfSG). Für die Analyse kann daher nur auf Daten zugegriffen werden, die über

2 <https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/Eckdaten/EckdatenBayern.pdf?blob=publicationFile>

3 <https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/H/HIVAIDS/Eckdaten/EckdatenBayern.pdf?blob=publicationFile>

das öffentliche Tool Survstat@RKI 2.0 verfügbar sind. Aufgrund von Entwicklungen in der Meldesoftware werden Gonorrhoe und Chlamydien derzeit nicht an das RKI gemeldet. Daher liegen nur Daten zu Syphilis vor.

Eine weitere sexuell übertragbare Krankheit ist die Hepatitis B. Diese wird überwiegend, aber nicht ausschließlich sexuell übertragen und gemäß § 7 Abs. 1 IfSG an das Gesundheitsamt gemeldet und von dort an die Landesstelle (in Bayern das LGL) und weiter an das RKI übermittelt. Hier liegen dem LGL somit eigene Daten vor.

3.2 Wie haben sich die Neuansteckungszahlen und die Inzidenz der Krankheiten aus Frage 3.1 seit 2014 in Bayern jeweils entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahr, Regierungsbezirk, Geschlecht und Übertragungsweg)?

Anhand der direkt nichtnamentlich an das RKI gemeldeten Syphilis-Fälle zeigt sich von 2014 bis 2020 insgesamt ein leichter Rückgang der Inzidenz in Bayern, von 2021 bis 2023 (Stand 09.06.2024) ein deutlicher Anstieg (s. Anlage 6). Die gemeldeten Syphilis-Fälle in Bayern sind bei Männern höher als bei Frauen. Bei beiden Geschlechtern ist von 2014 bis 2020 insgesamt ein leicht fallender Trend der Inzidenz zu beobachten. Von 2021 bis 2023 (Stand 19.06.2024) zeigt sich ein Anstieg der Inzidenz (s. Anlage 7). Anlage 8 zeigt die Gesamtzahl der gemeldeten Syphilis-Fälle, Anlage 9 die Syphilis-Inzidenz jeweils pro Jahr nach Region in Bayern. Im Allgemeinen ist die Inzidenz von Syphilis in Großstädten höher als in den umliegenden Gebieten. In den letzten Jahren ist für alle Regionen ein Anstieg der Syphilis-Inzidenz zu beobachten. Die Übertragung der Syphilis erfolgt meist durch sexuelle Kontakte zwischen Männern (s. Anlage 10).

Die Inzidenz der an die Gesundheitsämter gemeldeten Hepatitis-B-Fälle in Bayern steigt nahezu kontinuierlich seit 2014 bis 2023 an (s. Anlage 11). Anlage 12 zeigt die Anzahl der gemeldeten Hepatitis-B-Infektionen und die -Inzidenz nach Geschlecht von 2014 bis jetzt (Stand 10.06.2024). Anlage 13 zeigt die Anzahl der gemeldeten Hepatitis-B-Fälle und die -Inzidenz pro Jahr nach Regierungsbezirk in Bayern.

3.3 Wie hoch schätzt die Staatsregierung jeweils die Dunkelziffer von unentdeckten Erkrankungen?

Hierzu liegen der Staatsregierung keine Informationen vor.

4.1 Wie viele Personen nutzen derzeit die PrEP in Bayern?

Nach Daten der KVB wurden im Jahr 2023 in Bayern 6 127 Personen mit einer PrEP versorgt. Daten aus dem aktuellen Jahr 2024 liegen noch nicht vor.

4.2 Wie haben sie sich seit der Einführung der PrEP als Kassenleistung die Nutzungszahlen entwickelt (aufgeschlüsselt nach Jahr)?

4.3 Falls keine Zahlen vorliegen, wie hoch schätzt die Staatsregierung anhand der Anzahl an PrEP-Praxen die Nutzungszahlen dieser medikamentösen HIV-Prävention?

Die Fragen 4.2 und 4.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Anlage 14 zeigt die Anzahl der PrEP-Nutzenden in Bayern und die prozentuale Steigerung pro Jahr basierend auf Daten der KVB.

5. Wie trägt die Staatsregierung jenseits der rein medizinischen Behandlung dazu bei, dass Menschen mit einer HIV-Infektion in Bayern keiner Diskriminierung ausgesetzt sind und sich und ihre Infektion nicht verstecken müssen?

Durch Aufklärung und Informationsvermittlung wird für das Thema sensibilisiert und Solidarität mit Betroffenen gestärkt. Hierbei sind zu nennen: Die bayerische Präventionskampagne „Mit Sicherheit besser“ sowie die bayernweiten HIV-Testwochen, gefördert durch das Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP). Durch Aufklärung und Informationsvermittlung wird das Thema HIV in das öffentliche Bewusstsein getragen, Wissen zu HIV weitergegeben, werden Beratungs-, Test- und Hilfsangebote bekannt gemacht und somit insgesamt das Verständnis und Unterstützung für Betroffene gefördert. Beispielhaft zu nennen ist auch die Ausstellung „Der lange Weg“, die von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren beim LGL ausgeliehen werden kann. Die Ausstellung zeigt Stationen einer HIV-Infektion auf und es geht u. a. darum, zum Nachdenken anzuregen und Vorurteile abzubauen.

Fachkräfte an den Gesundheitsämtern und an den vom StMGP geförderten Psychosozialen AIDS-Beratungsstellen stehen für vertrauensvolle Gespräche mit Veranstaltungen während den HIV-Testwochen jährlich im November und mit ihren regulären Angeboten in allen anderen Wochen des Jahres bereit. Die Psychosozialen AIDS-Beratungsstellen bieten psychosoziale Beratung und Begleitung für Menschen mit HIV und deren Angehörige an. Das Unterstützungsnetzwerk der Psychosozialen AIDS-Beratungsstellen arbeitet in allen Regierungsbezirken Bayerns. Die psychosoziale Beratung hat zum Ziel, dass Menschen, die mit HIV leben, alle notwendigen Hilfestellungen bekommen, um die mit einer HIV-Infektion einhergehenden Herausforderungen lebenslang bewältigen zu können. Neben der Unterstützung für Betroffene arbeiten die Beratungsstellen in Prävention und Aufklärung.

Anlage 1: Gemeldete HIV-Neudiagnosen pro Jahr in Bayern

Jahr der Diagnose	Anzahl der HIV-Neudiagnosen	Inzidenz
2014	597	4,7
2015	638	4,97
2016	568	4,39
2017	558	4,29
2018	454	3,47
2019	501	3,82
2020	351	2,67
2021	310	2,35
2022	512	3,83
2023	645	4,82
2024	226	1,69

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Inzidenz = Anzahl der HIV-Neudiagnosen/100.000 Einwohner

Anlage 2: Gemeldete HIV-Neudiagnosen pro Jahr nach Geschlecht in Bayern

Geschlecht	männlich		weiblich		divers		unbekannt	
	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz
2014	455	7,28	142	2,2	0	0	0	0
2015	473	7,45	165	2,54	0	0	0	0
2016	434	6,78	133	2,04	0	0	1	0
2017	441	6,85	116	1,77	0	0	1	0
2018	331	5,11	118	1,79	0	0	5	0
2019	398	6,12	102	1,54	0	0	1	0
2020	264	4,05	87	1,31	0	0	0	0
2021	251	3,84	59	0,89	0	0	0	0
2022	357	5,39	152	2,25	1	0	2	0
2023	465	7,02	180	2,67	0	0	0	0
2024	160	2,42	66	0,98	0	0	0	0

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Inzidenz = Anzahl der HIV-Neudiagnosen/100.000 Einwohner

Anlage 3: Gemeldete HIV-Neudiagnosen pro Jahr nach Region* in Bayern

Jahr der Diagnose	Gebietseinheit Mittelfranken ohne Großstädte	SK Erlangen	SK Fürth	SK Nürnberg	Gebietseinheit Niederbayern	Gebietseinheit Oberbayern ohne Großstädte	SK Ingolstadt	SK München
2014	38	7	5	43	30	76	4	223
2015	42	16	4	39	23	108	14	226
2016	39	4	5	39	33	61	6	249
2017	22	4	1	42	52	74	15	186
2018	24	4	2	27	31	64	10	154
2019	36	7	5	41	27	71	10	147
2020	20	3	9	29	29	46	8	95
2021	19	1	3	28	20	44	13	85
2022	56	2	9	36	34	69	10	149
2023	77	1	27	45	24	94	14	183
2024	19	0	6	20	11	38	4	57

Jahr der Diagnose	Gebietseinheit Oberfranken	Gebietseinheit Oberpfalz ohne Großstädte	SK Regensburg	Gebietseinheit Schwaben ohne Großstädte	SK Augsburg	Gebietseinheit Unterfranken ohne Großstädte	SK Würzburg
2014	26	34	11	51	18	14	17
2015	31	24	18	45	17	25	6
2016	25	17	13	39	10	23	5
2017	27	22	10	46	15	31	11
2018	32	14	14	34	15	27	2
2019	24	12	19	43	11	39	9
2020	22	16	8	25	7	29	5
2021	23	7	4	22	13	23	5
2022	24	20	16	36	14	26	11
2023	30	17	18	45	15	48	7
2024	13	7	6	23	7	13	2

* Region = Wohnort der Fallperson nach Großstadt und restlicher Gebietseinheit ohne die Großstädte

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Anlage 4: Inzidenz der gemeldeten HIV-Neudiagnosen pro Jahr nach Region* in Bayern

Jahr der Diagnose	Gebietseinheit Mittelfranken ohne Großstädte	SK Erlangen	SK Fürth	SK Nürnberg	Gebietseinheit Niederbayern	Gebietseinheit Oberbayern ohne Großstädte	SK Ingolstadt	SK München
2014	3,85	6,58	4,11	8,58	2,51	2,57	3,05	15,6
2015	4,22	14,77	3,22	7,65	1,9	3,59	10,57	15,58
2016	3,89	3,63	3,99	7,62	2,71	2,01	4,49	17
2017	2,18	3,6	0,79	8,15	4,23	2,42	11,09	12,77
2018	2,37	3,57	1,57	5,21	2,5	2,08	7,3	10,47
2019	3,54	6,22	3,89	7,91	2,17	2,3	7,28	9,9
2020	1,96	2,67	7,02	5,63	2,33	1,49	5,84	6,38
2021	1,86	0,88	2,32	5,48	1,6	1,42	9,42	5,71
2022	5,41	1,72	6,85	6,88	2,67	2,19	7,09	9,85
2023	7,44	0,86	20,54	8,6	1,88	2,99	9,93	12,1
2024	1,84	0	4,57	3,82	0,86	1,21	2,84	3,77

Jahr der Diagnose	Gebietseinheit Oberfranken	Gebietseinheit Oberpfalz ohne Großstädte	SK Regensburg	Gebietseinheit Schwaben ohne Großstädte	SK Augsburg	Gebietseinheit Unterfranken ohne Großstädte	SK Würzburg
2014	2,46	3,62	7,73	3,31	6,4	1,19	13,69
2015	2,93	2,53	12,37	2,89	5,94	2,12	4,8
2016	2,35	1,79	8,75	2,49	3,45	1,94	3,97
2017	2,53	2,31	6,63	2,91	5,12	2,61	8,69
2018	3	1,46	9,17	2,13	5,08	2,27	1,56
2019	2,25	1,25	12,41	2,68	3,71	3,28	7,03
2020	2,07	1,67	5,25	1,55	2,37	2,44	3,94
2021	2,17	0,73	2,61	1,36	4,38	1,93	3,94
2022	2,24	2,05	10,16	2,19	4,65	2,15	8,61
2023	2,79	1,74	11,43	2,74	4,98	3,98	5,48
2024	1,21	0,72	3,81	1,4	2,33	1,08	1,56

* Region = Wohnort der Fallperson nach Großstadt und restlicher Gebietseinheit ohne die Großstädte

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Inzidenz = Anzahl der HIV-Neudiagnosen/100.000 Einwohner

Anlage 5: Gemeldete HIV-Neudiagnosen pro Jahr nach Übertragungsweg (Anzahl der Fälle und Inzidenz) in Bayern

Übertragungsweg	Männer, die Sex mit Männern haben		i. v. Drogengebrauch		Heterosexuelle Kontakte		Prä-/perinatale Infektion		nicht erhoben	
	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz
2014	271	2,14	13	0,1	192	1,51	9	0,07	112	0,88
2015	241	1,88	23	0,18	257	2	6	0,05	111	0,86
2016	253	1,96	47	0,36	186	1,44	5	0,04	77	0,6
2017	265	2,04	21	0,16	176	1,35	3	0,02	93	0,72
2018	207	1,58	20	0,15	143	1,09	4	0,03	80	0,61
2019	211	1,61	16	0,12	132	1,01	2	0,02	140	1,07
2020	140	1,07	25	0,19	75	0,57	3	0,02	108	0,82
2021	129	0,98	13	0,1	76	0,58	0	0	92	0,7
2022	156	1,17	28	0,21	167	1,25	2	0,01	159	1,19
2023	198	1,48	40	0,3	214	1,6	6	0,04	187	1,4
2024	78	0,58	16	0,12	72	0,54	0	0	60	0,45

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Inzidenz = Anzahl der HIV-Neudiagnosen/100.000 Einwohner

Anlage 6: Gemeldete Syphilis-Infektionen und Syphilis-Inzidenz pro Jahr in Bayern

Jahr	Anzahl gemeldeter Syphilis-Infektionen	Syphilis-Inzidenz
2014	897	7,07
2015	971	7,56
2016	1018	7,87
2017	1029	7,92
2018	939	7,18
2019	951	7,25
2020	864	6,58
2021	917	6,96
2022	1388	10,38
2023	1449	10,84
2024	453	3,39

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Inzidenz = Anzahl der gemeldeten Syphilis-Fälle/100.000 Einwohner

Anlage 7: Gemeldete Syphilis-Infektionen und Syphilis-Inzidenz pro Jahr nach Geschlecht in Bayern

Geschlecht	männlich		weiblich		divers		unbekannt	
	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz
2014	833	13,33	58	0,9	0	0	6	0
2015	902	14,2	67	1,03	0	0	2	0
2016	951	14,86	66	1,01	0	0	1	0
2017	968	15,03	61	0,93	0	0	0	0
2018	880	13,57	58	0,88	0	0	1	0
2019	890	13,68	60	0,91	0	0	1	0
2020	812	12,47	50	0,75	0	0	2	0
2021	865	13,24	51	0,77	0	0	1	0
2022	1325	20,01	55	0,81	1	0	7	0
2023	1362	20,57	73	1,08	1	0	13	0
2024	447	6,75	26	0,39	2	0	5	0

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 19.06.2024

Inzidenz = Anzahl der gemeldeten Syphilis-Fälle/100.000 Einwohner

Anlage 8: Gemeldete Syphilis-Infektionen pro Jahr nach Region* in Bayern

Jahr der Diagnose	Gebietseinheit Mittelfranken ohne Großstädte	SK Erlangen	SK Fürth	SK Nürnberg	Gebietseinheit Niederbayern	Gebietseinheit Oberbayern ohne Großstädte	SK Ingolstadt	SK München
2014	38	9	8	79	44	109	8	402
2015	47	10	15	82	47	139	5	432
2016	44	12	15	108	51	126	8	441
2017	37	5	20	78	37	130	9	511
2018	38	3	12	73	39	105	10	424
2019	24	3	21	88	49	102	4	446
2020	39	5	5	43	34	122	14	356
2021	36	14	8	69	50	99	10	412
2022	68	14	15	150	91	183	14	558
2023	82	21	19	142	79	178	20	553
2024	25	8	8	41	23	71	3	162

Jahr der Diagnose	Gebietseinheit Oberfranken	Gebietseinheit Oberpfalz ohne Großstädte	SK Regensburg	Gebietseinheit Schwaben ohne Großstädte	SK Augsburg	Gebietseinheit Unterfranken ohne Großstädte	SK Würzburg
2014	29	35	7	66	28	25	10
2015	28	24	8	54	22	48	10
2016	40	31	16	65	26	26	9
2017	29	23	24	63	23	26	14
2018	53	26	17	66	23	41	9
2019	33	23	24	58	25	41	10
2020	40	22	28	79	21	48	8
2021	29	37	21	49	31	42	10
2022	54	31	23	85	34	57	11
2023	67	45	22	84	36	83	18
2024	28	14	7	30	12	20	1

* Region = Wohnort der Fallperson nach Großstadt und restlicher Gebietseinheit ohne die Großstädte

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Anlage 9: Syphilis-Inzidenz pro Jahr nach Region* in Bayern

Jahr der Diagnose	Gebietseinheit Mittelfranken ohne Großstädte	SK Erlangen	SK Fürth	SK Nürnberg	Gebietseinheit Niederbayern	Gebietseinheit Oberbayern ohne Großstädte	SK Ingolstadt	SK München
2014	3,85	8,46	6,58	15,77	3,67	3,68	6,11	28,12
2015	4,72	9,23	12,08	16,08	3,88	4,62	3,78	29,79
2016	4,39	10,89	11,96	21,11	4,18	4,15	5,99	30,12
2017	3,67	4,5	15,81	15,14	3,01	4,25	6,65	35,1
2018	3,75	2,68	9,39	14,08	3,15	3,41	7,3	28,81
2019	2,36	2,67	16,34	16,98	3,94	3,3	2,91	30,05
2020	3,83	4,45	3,9	8,34	2,73	3,94	10,22	23,92
2021	3,52	12,36	6,2	13,51	3,99	3,19	7,25	27,69
2022	6,57	12,01	11,41	28,68	7,14	5,81	9,93	36,89
2023	7,92	18,02	14,46	27,15	6,2	5,65	14,18	36,56
2024	2,42	6,86	6,09	7,84	1,81	2,26	2,13	10,71

Jahr der Diagnose	Gebietseinheit Oberfranken	Gebietseinheit Oberpfalz ohne Großstädte	SK Regensburg	Gebietseinheit Schwaben ohne Großstädte	SK Augsburg	Gebietseinheit Unterfranken ohne Großstädte	SK Würzburg
2014	2,75	3,72	4,92	4,29	9,96	2,13	8,05
2015	2,64	2,53	5,5	3,46	7,68	4,06	8,01
2016	3,77	3,26	10,76	4,14	8,98	2,2	7,14
2017	2,72	2,41	15,91	3,99	7,85	2,19	11,06
2018	4,96	2,72	11,14	4,14	7,79	3,45	7,04
2019	3,1	2,4	15,68	3,62	8,43	3,45	7,82
2020	3,77	2,29	18,39	4,91	7,1	4,03	6,3
2021	2,73	3,84	13,68	3,02	10,46	3,52	7,88
2022	5,03	3,18	14,61	5,17	11,29	4,72	8,61
2023	6,24	4,61	13,97	5,11	11,96	6,88	14,08
2024	2,61	1,43	4,45	1,82	3,99	1,66	0,78

* Region = Wohnort der Fallperson nach Großstadt und restlicher Gebietseinheit ohne die Großstädte

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Inzidenz = Anzahl der gemeldeten Syphilis-Fälle/100.000 Einwohner

Anlage 10: Gemeldete Syphilis-Infektionen pro Jahr nach Übertragungsweg (Anzahl der Fälle und Inzidenz) in Bayern

Übertragungsweg	Männer, die Sex mit Männern haben		Heterosexuelle Kontakte		Mutter-Kind (konnatale) Infektion		Kontakt zu Prostituierten		Ausübung von Prostitution		Nicht erhoben	
	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz
2014	533	4,2	101	0,8	1	0	7	0,06	6	0,05	249	1,96
2015	570	4,44	139	1,08	1	0	10	0,08	7	0,05	244	1,9
2016	594	4,59	128	0,99	1	0	9	0,07	1	0	285	2,2
2017	688	5,29	118	0,91	0	0	3	0,02	3	0,02	217	1,67
2018	629	4,81	101	0,77	0	0	9	0,07	4	0,03	196	1,5
2019	652	4,97	106	0,81	0	0	7	0,05	4	0,03	182	1,39
2020	594	4,52	80	0,61	1	0	8	0,06	1	0	180	1,37
2021	633	4,8	113	0,86	0	0	2	0,02	0	0	169	1,28
2022	945	7,07	145	1,08	0	0	4	0,03	3	0,02	291	2,18
2023	985	7,37	152	1,14	1	0	4	0,03	2	0,01	305	2,28
2024	310	2,32	41	0,31	0	0	2	0,01	0	0	100	0,75

Quelle: Survstat@RKI 2.0, Datenstand 09.06.2024

Inzidenz = Anzahl der gemeldeten Syphilis-Fälle/100.000 Einwohner

Anlage 11: Gemeldete Hepatitis-B-Infektionen und Hepatitis-B-Inzidenz pro Jahr in Bayern

Jahr der Diagnose	Anzahl der Hepatitis-B-Fälle	Inzidenz
2014	162	1,28
2015	889	6,92
2016	1017	7,86
2017	1070	8,23
2018	1360	10,40
2019	1565	11,92
2020	1296	9,86
2021	1523	11,56
2022	2898	21,68
2023	4298	31,99
2024	1811	13,48

Quelle: Survnet, Datenstand: 10.06.2024

Inzidenz: Anzahl der gemeldeten Hepatitis-B-Fälle/100.000 Einwohner basierend auf den Bevölkerungsdaten des Bayerischen Landesamts für Statistik für das jeweilige Jahr mit Ausnahme von 2024, hier liegen die Bevölkerungsdaten aus dem Jahr 2023 zugrunde.

Anlage 12: Gemeldete Hepatitis-B-Infektionen und Hepatitis-B-Inzidenz pro Jahr nach Geschlecht in Bayern

Geschlecht	männlich		weiblich		divers		nicht erhoben		nicht ermittelbar	
	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz
2014	105	1,68	55	0,85	0	0	0	0	2	0,02
2015	660	10,39	220	3,39	0	0	8	0,06	1	0,01
2016	727	11,36	268	4,10	0	0	17	0,13	5	0,04
2017	707	10,98	336	5,12	0	0	15	0,12	12	0,09
2018	814	12,55	500	7,58	1	0,01	3	0,02	42	0,32
2019	956	14,69	566	8,55	0	0	4	0,03	39	0,30
2020	765	11,75	504	7,60	0	0	3	0,02	24	0,18
2021	940	14,39	551	8,29	0	0	10	0,08	22	0,17
2022	1790	27,04	1062	15,74	0	0	26	0,19	20	0,15
2023	2681	40,23	1579	23,32	1	0,01	28	0,21	9	0,07
2024	1117	16,76	674	9,95	0	0	17	0,13	3	0,02

Quelle: Survnet, Datenstand: 10.06.2024

Inzidenz: Anzahl der gemeldeten Hepatitis-B-Fälle/100.000 Einwohner basierend auf den Bevölkerungsdaten des Bayerischen Landesamts für Statistik für das jeweilige Jahr mit Ausnahme von 2024, hier liegen die Bevölkerungsdaten aus dem Jahr 2023 zugrunde

Anlage 13: Gemeldete Hepatitis-B-Infektionen und Hepatitis-B-Inzidenz pro Jahr nach Regierungsbezirk in Bayern

Meldejahr	Mittelfranken		Niederbayern		Oberbayern		Oberfranken		Oberpfalz		Schwaben		Unterfranken	
	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz
2014	32	1,87	12	1,00	73	1,62	3	0,28	10	0,92	25	1,37	7	0,54
2015	63	3,62	230	18,98	398	8,67	43	4,06	33	3,02	88	4,77	34	2,60
2016	126	7,20	117	9,59	600	12,95	18	1,69	33	3,00	97	5,22	25	1,91
2017	125	7,10	187	15,20	393	8,45	82	7,69	70	6,34	132	7,05	80	6,09
2018	143	8,08	144	11,63	421	8,98	177	16,58	80	7,21	257	13,61	138	10,48
2019	170	9,58	175	14,07	535	11,36	131	12,30	102	9,17	311	16,37	141	10,70
2020	126	7,10	105	8,42	543	11,50	85	8,00	86	7,73	238	12,49	113	8,58
2021	136	7,65	127	10,13	626	13,24	150	14,13	53	4,75	290	15,12	141	10,68
2022	393	21,76	201	15,78	1177	24,51	179	16,67	121	10,67	485	24,92	341	25,56
2023	798	43,99	214	16,71	1645	34,12	241	22,37	166	14,54	717	36,54	515	38,48
2024	335	18,47	130	10,15	704	14,60	116	10,77	58	5,08	292	14,88	173	12,92

Quelle: Survnet, Datenstand: 10.06.2024

Inzidenz: Anzahl der gemeldeten Hepatitis-B-Fälle/100.000 Einwohner basierend auf den Bevölkerungsdaten des Bayerischen Landesamts für Statistik für das jeweilige Jahr mit Ausnahme von 2024, hier liegen die Bevölkerungsdaten aus dem Jahr 2023 zugrunde

Anlage 14: Anzahl der PrEP-Nutzenden in Bayern und die prozentuale Steigerung pro Jahr

Jahr	Anzahl PrEP-Nutzende	Steigerung in %
2019	1.891	–
2020	3.088	63,30%
2021	3.985	29,05%
2022	5.181	30,01%
2023	6.127	18,26%

Quelle: KVB, Datenstand: 10.06.2024

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fussnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.